

ANLAGE 3

ZUR VEREINBARUNG 2012 DER DFÜ GEMÄß §301(4) SGB V

BASIEREND AUF XML

DATEN- und SCHLÜSSELVERZEICHNIS
(Teil 2 – Schlüsselverzeichnis)

gültig ab 01.01.2019

Inhaltsverzeichnis

1. Anhang	3
1.1 Abkürzungsverzeichnis	3
1.2 Schlüssel	4
1.2.1 Entgeltschlüssel	4
1.2.2 GKV - Kassenartenspezifische Entgeltschlüssel	11
1.2.3 Schlüssel Indikationsgruppenzuordnung	12
1.2.4 Schlüssel Regionalkennzeichen	15
1.2.5 Schlüssel Behandlungsinfo.....	16
1.2.6 Schlüssel Internationales Länderkennzeichen.....	19
1.2.7 Schlüssel Reha-Fachabteilungsschlüssel	22
1.3 Referenzen	23
1.3.1 Referenz Schlüssel Betriebsstättennummer und Lebenslange Arztnummern	23
1.3.2 Referenz Schlüssel Diagnoseschlüssel ICD-10-GM.....	23
1.3.3 Referenz Schlüssel Klassifikation therapeutischen Leistungen	23
1.3.4 Referenz Leitfaden zum Ärztlichen Entlassungsbericht	23
1.3.5 Referenz Staatsangehörigkeit.....	24
1.4 Dokument Entlassungsbericht	25

1. Anhang

Der Anhang ist gegliedert in „Abkürzungsverzeichnis“, „Schlüssel“, „Referenzen“ und „Dokumente“. Die einzelnen Abschnitte werden durch entsprechende Präfixe unterschieden. Unter „Schlüssel“ sind Schlüssel mit größeren Wertebereichen ausgelagert und aufgeführt, unter Referenzen werden die Fundstellen auf extern geführte umfangreichere Schlüsselkataloge oder Anleitungen genannt. Weiterhin werden zu einzelnen Dokumenten bei Erfordernis noch Hinweise gegeben und ggf. Referenzen genannt.

1.1 Abkürzungsverzeichnis

AHB	Siehe AR
AR	Anschluss-Rehabilitation, früher häufig auch als „AHB“ bezeichnet. Eine verfahrensmäßige Variante bei der DRV Bund ist „AGM“.
AGM	Siehe AR
BSNR	Betriebsstättennummer
DRV	Deutsche Rentenversicherung
DRV Bund	Deutsche Rentenversicherung Bund Postanschrift: 10704 Berlin
GKV	Gesetzliche Krankenversicherung
GVF	Geschäftsvorfall
IV	Integrierte Versorgung
KH	Krankenhaus
KBV	Kassenärztliche Bundesvereinigung
KVWL	Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe
KTL	Klassifikation Therapeutischer Leistungen (-> siehe Durchgeführte Maßnahmen / therapeutische Leistungen)
LAK	Landwirtschaftliche Alterskasse
LANR	Lebenslange Arztnummer
MSNR	Reha-Maßnahmenummer
PLZ	Postleitzahl
vdek	Verband der Ersatzkassen
VSNR	Versicherungsnummer

1.2 Schlüssel

1.2.1 Entgeltschlüssel

Herausgeber: GKV-Spitzenverband

Bestandteile der Datengruppe Entgeltschlüssel:

- St. 1-2 -> Verfahrensart / Anspruchsgrundlage bei verfahrensspezifischen Entgelten
- St. 3 -> Art der Versorgung / Art der Behandlung *)
- St. 4-8 -> Entgeltart

*) zum praktisch möglichen Wertebereich siehe Erläuterung im Datenfeld -> Art der Versorgung/Art der Behandlung

Es folgt die Darstellung des Wertebereichs für die einzelnen Datengruppenbestandteile im Kontext:

- Schlüssel Entgeltschlüssel -

1. - 2. Stelle

Verfahrensart/Anspruchsgrundlage bei verfahrensspezifischen Entgelten

Hinweis: 1. -2. Stelle: **DRV**

- 71 Anschlussrehabilitation
- 72 normales Reha-Verfahren
- 78 Kombinationsbehandlung
- 88 nicht nach Verfahrensarten differenziertes Entgelt

GKV

- 61 allgemeines Heilverfahren (ohne AHB) ¹
- 62 Anschlussheilverfahren ⁴
- 63 Nach- und Festigungskur ⁴
- 64 Kinderheilverfahren ⁴
- 81 medizinische Vorsorgemaßnahmen nach § 23 SGB V i.R. des DMP
- 82 medizinische Rehabilitation nach § 40 SGB V i.R. des DMP
- 85 medizinische Vorsorgemaßnahmen nach § 23 SGB V i.R. der IV
- 86 medizinische Rehabilitation nach § 40 SGB V i.R. der IV
- 87 Anschluss-Rehabilitation nach § 40 SGB V i.R. der IV
- 91 medizinische Vorsorgeleistung nach § 23 SGB V
- 92 medizinische Rehabilitation nach § 40 SGB V
- 93 Anschlussrehabilitation nach § 40 SGB V
- 94 medizinische Vorsorge für Mütter und Väter nach § 24 SGB V
- 95 medizinische Rehabilitation für Mütter und Väter nach § 41 SGB V
- 99 Sonstige

3. Stelle

Art der Versorgung / Art der Behandlung

Hinweis: Zum praktisch möglichen Wertebereich, siehe Erläuterung im Datenfeld -> Art der Versorgung/Art der Behandlung

- Hinweis: 3. Stelle: 0 wenn 4. Stelle = 5 (Entgelte für besondere Leistungen)
1 stationär
2 ganztägig ambulant

¹ gilt nur für LAKn

- Schlüssel Entgeltschlüssel -

3	Ambulant (Sucht)
4	Mobil
5	Kombinationsbehandlung

Für den Bereich der GKV können bei Fahrtkosten an der 3. Stelle neben der 0 (wenn 4. Stelle =5) auch die anderen Schlüsselzahlen genutzt werden, um zwischen der Art der Versorgung/Behandlung zu unterscheiden. Dies geht ausschließlich nach einer bilateralen Abstimmung mit der Reha-Einrichtung.

4. - 8. Stelle

Entgeltart

Allgemeiner Tagessatz

0xxxx

Hinweis:	4.	Stelle:	0	
	5.	Stelle:	0	ohne nähere Spezifikation
			1	Unterbringung Einzelzimmer
			2	Unterbringung Doppelzimmer
	6.	Stelle:	0	ohne nähere Spezifikation
			1	nach Alter des Versicherten/Berechtigten spezifiziertes Entgelt
	7.	Stelle:	0	ohne nähere Spezifikation
			1	Erwachsene
			2	Kinder
			3	Sonstige
	8.	Stelle:	1	Allgemeiner Tagessatz
			2	Allgemeiner Tagessatz ohne ärztliche Leistungen
			3	Allgemeiner Tagessatz bei Frührehabilitation
			4	Sonstige

Tagessatz nach Indikationsgruppenzuordnung / Reha-Abteilung

1xxxx

Hinweis:	4.	Stelle:	1	
	5.	Stelle:	1	Allgemeiner Tagessatz
			2	Tagessatz untere Grenzverweildauer
			3	Tagessatz obere Grenzverweildauer
			4	Sonderfall
	6.	Stelle:	0	Keine Spezifizierung
			1	Erwachsener
			2	Kind
	7.-8.	Stelle:		siehe Schlüssel Indikationsgruppenzuordnung oder (nur DRV):
	5.-8.	Stelle:		siehe Schlüssel Reha-Abteilung

Tagessatz für besondere Erkrankung/Behinderung

2xxxx

Hinweis:	4.	Stelle:	2	
	5.-8.	Stelle:		Besondere Erkrankung/Behinderung
	6.	Stelle:	0	Keine Spezifizierung
			1	Erwachsener
			2	Kind

0010	Behandlung von ZNS-Erkrankten – ohne Spezifizierung
0110	Behandlung von ZNS-erkrankten Erwachsenen
0210	Behandlung von ZNS-erkrankten Kindern
0020	Behandlung von Querschnittsgelähmten – ohne Spezifizierung
0120	Behandlung von querschnittsgelähmten Erwachsenen

- Schlüssel Entgeltschlüssel -

0220	Behandlung von querschnittsgelähmten Kindern
0030	Behandlung von Schwerst-Schädel-Hirn-Verletzten – ohne Spezifizierung
0130	Behandlung von schwerst Schädel-Hirn verletzten Erwachsenen
0230	Behandlung von schwerst Schädel-Hirn verletzten Kindern
0040	Behandlung von Behinderten – ohne Spezifizierung
0140	Behandlung von behinderten Erwachsenen
0240	Behandlung von behinderten Kindern
0060	Behandlung von Schwerstbehinderten – ohne Spezifizierung
0160	Behandlung von schwerstbehinderten Erwachsenen
0260	Behandlung von schwerstbehinderten Kindern
0070	Behandlung von Apallikern – ohne Spezifizierung
0170	Behandlung von Apallikern (Erwachsene)
0270	Behandlung von Apallikern (Kinder)
0080	Intensivbetreuung – ohne Spezifizierung
0180	Intensivbetreuung von Erwachsenen
0280	Intensivbetreuung von Kindern
0090	Sonderfälle – ohne Spezifizierung
0190	Sonderfälle (Erwachsene)
0290	Sonderfälle (Kinder)

Fallpauschalen

3xxxx

Hinweis:	4.	Stelle:	3	
	5.-8.	Stelle:	Fallpauschalen	
	5.	Stelle:	0	ohne Spezifizierung
			1	wenn an der 7. und 8. Stelle eine Indikationsgruppenzuordnung folgt
			2	Sonderfall
	6.	Stelle	0	ohne Spezifizierung
			1	Erwachsener
			2	Kind
	7.-8.	Stelle	00	ohne Spezifizierung
			AA-	Indikationsgruppenzuordnung
			UB	

- Schlüssel Entgeltschlüssel -

Begleitperson

4xxxx

Hinweis:	4.	Stelle:	4	
	5..	Stelle:	1	Allgemeiner Tagessatz
			2	Fallpauschale
			3	Überschreitung der oberen Grenzverweildauer
			4	Überschreitung der unteren Grenzverweildauer
	6.	Stelle:	1	Erwachsener
			2	Kind, Alter nicht näher spezifiziert
			3	Kind bis 3 Jahre
			4	Kind bis 6 Jahre
			5	Kind bis 10 Jahre
			6	Kind bis 12 Jahre
			7	Kind bis 14 Jahre
			8	Kind bis 18 Jahre
	7.-8.	Stelle:	ab	(Ifd. Nr. der Begleitperson)
			00	ohne Spezifizierung
			AA-	Indikationsgruppenzuordnung
			UB	

Entgelte für besondere Leistungen

5xxxx

Hinweis:	4.	Stelle:	5	
	5.-8.	Stelle:		Besondere Leistungen

St. 5-8: **DRV-Entgelte** (keine Fahrtkosten)

0010	Spezialleistung (Sachleistung) gesondert berechnet
0020	Besondere Behandlungsform (therapeutische Leistungen, z. B. Schlaflabor) gesondert
0030	Medikamente gesondert
0040	Heilmittel gesondert
0045	Hilfsmittel gesondert
0060	Beratungsgespräch
0070	Angehörigenseminar
0090	Transportkostenpauschale bzw. Fahrtkosten am Ort gesondert
0110	Befundbericht

St. 5-8: **GKV-Entgelte** (keine Fahrtkosten)

5.	Stelle:	0	ohne Spezifizierung
		1	Zuschlag
		2	Abschlag
6.	Stelle:	0	kein Fahrtkostenschlüssel
		4	Tagesbezogen
		5	Fallbezogen
7.-8.	Stelle:	01	körperliche Behinderung
		02	geistige Behinderung
		03	Beatmungs-Versicherter/Berechtigter
		04	Intensivbetreuung
		05	MRSA-Versicherter/Berechtigter
		06	Medikamente
		07	Sonderfälle

- Schlüssel Entgeltschlüssel -

90 bilaterale Vereinbarungen
bis
99

St. 5-8 Fahrkosten

5. Stelle: 0
6. Stelle: 2 Fahrtkosten für den Versicherten/Berechtigten
3 Fahrtkosten für Begleitpersonen
7.-8. Stelle: 00 Bahnfahrt Hin-/Rückreise 1.Klasse
01 Bahnfahrt Hinreise 1.Klasse
02 Bahnfahrt Rückreise 1.Klasse
03 Bahnfahrt Hin-/Rückreise 2.Klasse
04 Bahnfahrt Hinreise 2.Klasse
05 Bahnfahrt Rückreise 2.Klasse
09 Bahnfahrt (nicht näher spezifiziert)
20 Busreise Hin-/Rückfahrt
21 Busreise Hinfahrt
22 Busreise Rückfahrt
29 Busreise (nicht näher spezifiziert)
30 Nahverkehrsmittel Hin-/Rückfahrt
31 Nahverkehrsmittel Hinfahrt
32 Nahverkehrsmittel Rückfahrt
39 Nahverkehrsmittel (nicht näher spezifiziert)
40 Krankenwagen Hin-/Rückfahrt
41 Krankenwagen Hinfahrt
42 Krankenwagen Rückfahrt
49 Krankenwagen (nicht näher spezifiziert)
50 'normale' PKW Hin-/Rückfahrt
51 'normale' PKW Hinfahrt
52 'normale' PKW Rückfahrt
59 'normale' PKW-Fahrt (nicht näher spezifiziert)
70 Taxi Hin-/Rückfahrt
71 Taxi Hinfahrt
72 Taxi Rückfahrt
79 Taxi-Fahrt (nicht näher spezifiziert)
80 Flugreise Hin-/Rückflug
81 Flugreise Hinflug
82 Flugreise Rückflug
89 Flugreise (nicht näher spezifiziert)
90 Zuschlag Bahn außer ICE
91 Reservierung
92 Gepäckkosten
94 Verpflegungsgeld
95 Übernachtungsgeld
96 Familienheimfahrt
99 Fahrtkosten (nicht näher spezifiziert)

- Schlüssel Entgeltschlüssel -

Entgelte Mutter-/Vater-/Kind Maßnahme

6xxxx

Hinweis:	4.	Stelle:	6	
	5.	Stelle	1	Allgemeiner Tagessatz
			2	Fallpauschale
			3	Allgemeiner Tagessatz Elternteil mit behandlungsbedürftigem(n) Kind(ern)
			4	Fallpauschale Elternteil mit behandlungsbedürftigem(n) Kind(ern)
			5	Allgemeiner Tagessatz Elternteil mit nicht behandlungsbedürftigem(n) Kind(ern)
			6	Fallpauschale Elternteil mit nicht behandlungsbedürftigem(n) Kind(ern)
			7	Überschreitung der Verweildauer Fallpauschale Unterschreitung der Verweildauer Fallpauschale
			8	
	6.	Stelle	0	ohne Spezifizierung
			1	Kind
			2	Kind, behandlungsbedürftig
			9	Kind, nicht behandlungsbedürftig
			3	Elternteil
			4	Elternteil und 1 Kind
			5	Elternteil und 2 Kinder
			6	Elternteil und 3 Kinder
			7	Elternteil und 4 Kinder
			8	Sonstige
	7.-8.	Stelle	00	ohne Spezifizierung
			AA-	Indikationsgruppenzuordnung
			UB	

Entgelte ambulanter Rehabilitation

7xxxx

Hinweis:	4.	Stelle:	7	
	5.-6.	Stelle:	00	ohne Spezifizierung
			01	Einzelleistung Behandlungsdauer mindst. 45 min.
			02	Einzelleistung Behandlungsdauer bis 2 Std.
			03	Einzelleistung Behandlungsdauer bis 2 Std. (ärztliche Leitung)
			04	Einzelleistung Behandlungsdauer 2-4 Std.
			05	Einzelleistung Behandlungsdauer 2-4 Std. (ärztliche Leitung)
			06	Einzelleistung Behandlungsdauer 3-4 Std.
			07	Einzelleistung Behandlungsdauer 4-5 Std.
			08	Einzelleistung Behandlungsdauer durchschnittlich 5 Std.
			09	Einzelleistung Behandlungsdauer 4-6 Std.
			10	Einzelleistung Behandlungsdauer 4-8 Std.
			11	Einzelleistung Behandlungsdauer 6-8 Std.
			12	Behandlungsabbruch
			20	Allgemeiner Tagessatz 1. bis 5. Behandlungstag
			21	Allgemeiner Tagessatz 6. bis 20. Behandlungstag
			22	Allgemeiner Tagessatz ab 21. Behandlungstag
			23	Allgemeiner Tagessatz 1. bis 15. Behandlungstag

- Schlüssel Entgeltschlüssel -

	24	Allgemeiner Tagessatz ab 16. Behandlungstag
	40	Therapeutisches Einzelgespräch (Behandlungsdauer 50 Min.)
	41	Therapeutisches Einzelgespräch mit Bezugspersonen/Angehörigen (Behandlungsdauer 50 Min.)
	42	Arbeitsbezogene Intervention (Einzelbehandlung)
	43	Therapeutisches Gruppengespräch (Behandlungsdauer 100 Min.)
	44	Therapeutisches Gruppengespräch mit Bezugspersonen/Angehörigen (Behandlungsdauer 100 Min.)
	45	Arbeitsbezogene Intervention (Gruppenbehandlung)
	50	Pauschale 1
	51	Pauschale 2
	52	Pauschale 3
	53	Pauschale 4
	54	Pauschale 5
	55	Pauschale 6
	56	Pauschale 7
	57	Pauschale 8
	58	Pauschale 9
	60	Wegegeld mobile Reha eine Person (Pausch. 1)
	61	Wegegeld mobile Reha eine Person (Pausch. 2)
	62	Wegegeld mobile Reha mehrere Patienten (z.B. in einer Einrichtung)
7. -8.	Stelle: 00	ohne Spezifizierung
	AA-	Indikationsgruppenzuordnung
	UB	

Tagessatz bei Beurlaubung

8xxxx

Hinweis:	4.	Stelle:	8	
	5.	Stelle:	1	Allgemeiner Tagessatz
	6.	Stelle:	0	keine Spezifizierung
			1	Erwachsener
			2	Kind
	7. -8.	Stelle:	00	ohne Spezifizierung
		AA-		Indikationsgruppenzuordnung
		UB		

1.2.2 GKV - Kassenartenspezifische Entgeltschlüssel

- GKV - Kassenartenspezifische Entgeltschlüssel -

1. - 2. Stelle

GKV - Kassenartenspezifisches Entgelt

Hinweis: 1.-2. Stelle 66 GKV - Kassenartenspezifische Entgeltschlüssel

3. Stelle

Kassenart

Hinweis: 3. Stelle 0
1 vdek
2 AOK
3 BKK
4 IKK
5 Knappschaft
6 Landwirtschaftliche Krankenkasse
7 Landwirtschaftliche Alterskasse

4.-5. Stelle

Regionalkennzeichen

Hinweis 4.-5. Stelle 00-29 Regionalkennzeichen (siehe Abschnitt 1.2.4)
30-99 Kasseneigene Verträge

6.-8. Stelle

Kassenartenindividuelle laufende Nummer

Hinweis 6.-8. Stelle 000-
UUU

1.2.3 Schlüssel Indikationsgruppenzuordnung

Herausgegeben vom GKV-Spitzenverband..

Stand: 27.05.2014

Code	Erläuterung	BAR Indikationsgruppennummer
AA	Krankheiten des Herzens und des Kreislaufs - allgemein	1
AB	Krankheiten des Herzens und des Kreislaufs bei Herztransplantation	1
AC	Krankheiten des Herzens / Kreislaufs ohne Herz OP	1
AD	Krankheiten des Herzens / Kreislaufs nach Herz OP	1
AE	Krankheiten des Herzens / Kreislaufs nach Schlaganfall	1
BA	Krankheiten der Gefäße	2
CA	Entzündliche rheumatische Erkrankungen	3
CB	Entzündliche rheumatische Erkrankungen - nach Amputation	3
DA	Degenerativ rheumatische Krankheiten (orthopädische Erkrankungen) - allgemein	4
DB	Degenerativ rheumatische Krankheiten (orthopädische Erkrankungen) bei Kindern mit Cerebralparese	4
DC	Degenerativ rheumatische Krankheiten (orthopädische Erkrankungen)- nach Hüft-TEP	4
DD	Degenerativ rheumatische Krankheiten (orthopädische Erkrankungen)- nach Knie-TEP	4
DE	Degenerativ rheumatische Krankheiten (orthopädische Erkrankungen) - nach Amputation	4
EA	Gastroenterologische Erkrankungen (Erkrankungen der Verdauungsorgane, Leber, Magen, Galle, Harnwegserkrankungen, Darm) - allgemein	5
EB	Gastroenterologische Erkrankungen (Erkrankungen der Verdauungsorgane, Leber, Magen, Galle, Harnwegserkrankungen, Darm) bei Lebertransplantation	5
FA	Stoffwechselerkrankungen - allgemein	6
FB	Stoffwechselerkrankungen nach Transplantation	6
FC	Stoffwechselerkrankungen bei Diabetes mellitus Typ I mit Folgeerkrankung	6
FD	Stoffwechselerkrankungen bei Diabetes mellitus Typ II mit Folgeerkrankung	6
FE	Stoffwechselerkrankungen bei Diabetes mellitus Typ I ohne Folgeerkrankung	6
FF	Stoffwechselerkrankungen bei Diabetes mellitus Typ II ohne Folgeerkrankung	6
FG	Stoffwechselerkrankungen bei Adipositas	6
FH	Stoffwechselerkrankungen bei seltener Erkrankung	6
GA	Krankheiten der Atmungsorgane - allgemein	7
GB	Krankheiten der Atmungsorgane bei Lungentransplantation	7
GC	Krankheiten der Atmungsorgane - Mukoviszidose	7
HA	Krankheiten der Niere, Harnwege und Prostata	8
HB	Krankheiten der Niere, Harnwege und Prostata bei Nierentransplantation	8
IA	Neurologische Erkrankungen und Erkrankungen der Stimmorgane - allgemein	9
IB	Neurologische Erkrankungen und Erkrankungen der Stimmorgane	9

	Phase B	
IC	Neurologische Erkrankungen und Erkrankungen der Stimmorgane Phase C	9
ID	Neurologische Erkrankungen und Erkrankungen der Stimmorgane Phase D	9
IE	Neurologische Erkrankungen und Erkrankungen der Stimmorgane Phase C Phasenwechsler (Phase B-C)	9
IF	Neurologische Erkrankungen und Erkrankungen der Stimmorgane Phase D Phasenwechsler (Phase C-D)	9
IG	Neurologische Erkrankungen und Erkrankungen der Stimmorgane – Schlaganfall – Phase C	9
IH	Neurologische Erkrankungen und Erkrankungen der Stimmorgane – Schlaganfall – Phase D	9
II	Neurologische Erkrankungen und Erkrankungen der Stimmorgane – Guillain-Barré-Syndrom – Phase D	9
IJ	Neurologische Erkrankungen und Erkrankungen der Stimmorgane – Parkinson – Phase D	9
IK	Neurologische Erkrankungen und Erkrankungen der Stimmorgane – Multiple Sklerose – Phase C	9
IL	Neurologische Erkrankungen und Erkrankungen der Stimmorgane – Multiple Sklerose – Phase D	9
IM	Neurologische Erkrankungen und Erkrankungen der Stimmorgane – Querschnittlähmung – Phase C	9
IN	Neurologische Erkrankungen und Erkrankungen der Stimmorgane – Querschnittlähmung – Phase D	9
IO	Neurologische Erkrankungen und Erkrankungen der Stimmorgane – apallisches Syndrom – Phase C	9
IP	Neurologische Erkrankungen und Erkrankungen der Stimmorgane – apallisches Syndrom – Phase D	9
JA	Bösartige Geschwulstkrankheiten und maligne Systemerkrankungen - allgemein	10
JB	Onkologische Erkrankungen der Verdauungsorgane	10
JC	Onkologische Erkrankungen der Atmungsorgane	10
JD	Onkologische Erkrankungen der Niere, ableitenden Harnwege	10
JE	Onkologische Erkrankungen der Brustdrüse	10
JF	Onkologische Erkrankungen der weiblichen Genitale	10
JG	Onkologische Erkrankungen des ZNS	10
JH	Onkologische Erkrankungen der Haut	10
JI	Onkologische Erkrankungen der Schilddrüse	10
JJ	Onkologische Erkrankungen des Pharynx-Larynx	10
JK	Onkologische Erkrankungen der Bewegungsorgane	10
JL	Onkologische Erkrankungen der malignen Systemerkrankungen	10
JM	Onkologische Erkrankung bei Knochenmarktransplantation	10
KA	Gynäkologische Erkrankungen	11
LA	Hauterkrankungen	12
MA	Psychosomatische psychovegetative Erkrankungen	13
NA	Psychische Erkrankungen	14
NB	Psychische Erkrankung - RPK	14
OA	Suchterkrankungen	15
OB	Suchteerkrankungen bei stoffgebundener Abhängigkeit	15
OC	Suchteerkrankungen pathologisches Glücksspiel	15
OD	Suchterkrankungen - Adaption	15

OE	Suchterkrankungen – Alkohol	15
OF	Suchterkrankungen – Drogen	15
OG	Suchterkrankungen - Medikamente	15
PA	Krankheiten des Blutes und der Blutbildungsorgane	16
QA	Venenerkrankungen	17
RA	Unfall- und Verletzungsfolgen	18
SA	Geriatric	19
SB	Geriatric 1	19
SC	Geriatric 2	19
SD	Geriatric 3	19
SE	Geriatric 4	19
SF	Geriatric 5	19
SG	Geriatric – Schwerpunkt Neurologie	19
SH	Geriatric – Schwerpunkt Orthopädie	19
SI	Geriatric – Schwerpunkt Herz-Kreislauf-Erkrankungen	19
TA	Störungen der Sinnesorgane	20
TB	Störungen der Sinnesorgane –Cochlear Implantation	20
TC	Störungen der Sinnesorgane - Tinnitus	20
UA	Sonstige	21
UB	Umweltmedizin	21

1.2.4 Schlüssel Regionalkennzeichen

Quelle: 3. und 4. Stelle des Institutionskennzeichens (IK)

Bundesland	
Schleswig-Holstein	01
Hamburg	02
Niedersachsen	03
Bremen	04
Nordrhein-Westfalen	05
Hessen	06
Rheinland-Pfalz	07
Baden-Württemberg	08
Bayern	09
Saarland	10
Berlin	11
Brandenburg	12
Mecklenburg-Vorpommern	13
Sachsen	14
Sachsen-Anhalt	15
Thüringen	16

1.2.5 Schlüssel Behandlungsinfo

Klartext Therapieform (Stelle 1-2)	Klartext: Umsetzung als (Stelle 3-4)	Wertebereich (Stelle 1 -2)	Wertebereich (Stelle3-4)	Angeboten als: 1= Einzeltherapie 2= Gruppentherapie	Zuordnung KTL-Codes
Krankengymnastik/ Physiotherapie	in der Halle ('trocken')	01	01		B55-57
Krankengymnastik/ Physiotherapie	im Bewegungsbad	01	02		B58-60
Krankengymnastik/ Physiotherapie	Hippotherapie	01	03		B61
Ergotherapie	Arbeitsbezogene Ergotherapie	02	01		E55-59, E60-61, E63, E66-67, E72
Ergotherapie	Funktionelle Ergotherapie (psychisch und motorisch)	02	02		E64-65
Ergotherapie	Hilfsmittelbezogene Ergotherapie, ATL- und Selbsthilfetraining	02	03		E68-71
Logopädie	Sprechtherapie	02	04		E73-75, E77-79
Logopädie	Schlucktraining	02	05		E76
Logopädie	Behandlung von Hörstörungen	02	06		E80-82
Andere Funktionelle Therapie	Neuropädagogik, Sehstörung	02	07		E83-86
Physikalische Therapie	Medizinische Anwendung (warm/kalt)	03	01		K55-58
Physikalische Therapie	Reizstrom, Ultraschall, Infrarot etc.	03	02		K59-60
Physikalische Therapie	Inhalation	03	03		K61
Physikalische Therapie	Massagen, Lymphdrainage	03	04		K62-69
Physikalische Therapie	Bestrahlung	03	05		K70
Physikalische Therapie	Sonstiges	03	06		K71
Sport/Bewegungstherapie	Allgemein	04	01		A55-58,
Sport/Bewegungstherapie	besondere oder pädagogisch/psychotherapeutische Ausrichtung	04	02		A59-64

ANLAGE 3 ZUR VEREINBARUNG 2012 DER DFÜ GEMÄß §301(4) SGB V BASIEREND AUF XML
 DATEN- UND SCHLÜSSELVERZEICHNIS
 STAND: 29.03.2018, SEITE 17 VON 25

Schulungen/Anleitung	Gespräche/Vorträge, nicht krankheitsspezifisch	05	01		<i>C55-59, C61-63</i>
Schulungen/Anleitung	Ernährung	05	02		<i>M55-57, M59--64</i>
Schulungen/Anleitung	Krankheitsspezifisch	05	03		<i>C60, C64-80, C83</i>
Schulungen/Anleitung	Kinder und Elternschulung	05	04		<i>C81-82</i>
Klinische Sozialarbeit	Sozialberatung	06	01		<i>D55-57</i>
Klinische Sozialarbeit	Angehörigenarbeit	06	02		<i>D60-61</i>
Klinische Sozialarbeit	Psychoeduktion und Sozialtherapie	06	03		<i>D58-59, D62-64</i>
Klinische Psychologie	Psychologische Intervention, Beratung und Gruppenarbeit	07	01		<i>F55-57</i>
Klinische Psychologie	Entspannungsverfahren	07	02		<i>F59-61</i>
Klinische Psychologie	Neuropsychologie	07	03		<i>F62-67</i>
Klinische Psychologie	Künstlerische Therapie	07	04		<i>F68-70</i>
Psychotherapie	Allgemein	08	01		<i>E62, F58, G55-70, G72</i>
Psychotherapie	in der Somatik	08	02		<i>G71</i>
Angeleitete Freizeitangebote	Allgemein	09	01		<i>L55-57</i>
Pflegerische Leistungen	Anleitung	10	01		<i>H55-68, H71</i>
Pflegerische Leistungen	Allgemein	10	02		<i>H73-74</i>
Pflegerische Leistungen	Sonden-/Parenterale Ernährung (Ärztliche/Pflegerische Leistung)	10	03		<i>M58</i>

Erläuterungen:

Zu Spalte 5:

Gruppenbehandlung: Die Grösse der Gruppe und die verantwortliche Begleitung durch qualifizierte Therapeuten ist im Vertrag oder im Behandlungskonzept festgelegt. Zeitumfang liegt bei ... wenn nichts anderes im Behandlungskonzept festgelegt.

Einzelbehandlung: Die Einzelbehandlung wird durch qualifizierte Therapeuten erbracht und umfasst mindestens ... Minuten (oder gemäß der Festlegungen im Vertrag oder im Behandlungskonzept der Einrichtung)

1.2.6 Schlüssel Internationales Länderkennzeichen

Internationales Länderkennzeichen

Quelle: 'Liste der Nationalitätszeichen im internationalen Kraftfahrzeugverkehr' vom Bundesverkehrsministerium, Stand 1. Dezember 1995

Die kursiv gedruckten Länder haben kein internationales Kfz-Länderkennzeichen, die Kennzeichen dazu sind frei vergeben worden.

ET	Ägypten	ES	El Salvador
ETH	Äthiopien	ER	Eritrea
AFG	Afghanistan	EST	Estland
AL	Albanien	FR	Faröer (dän.)
DZ	Algerien	<i>FAL</i>	<i>Falklandinseln</i>
AND	Andorra	FJI	Fidschi
ANG	Angola	FIN	Finnland
<i>AB</i>	<i>Antigua und Babuda</i>	F	Frankreich
RA	Argentinien	<i>GAB</i>	<i>Gabun</i>
AR	Armenien	WAG	Gambia
AZ	Aserbaidshan	GE	Georgien
AUS	Australien	GH	Ghana
BS	Bahamas	GBZ	Gibraltar
BRN	Bahrain	WG	Grenada
BD	Bangladesch	GR	Griechenland
BDS	Barbados	GB	Vereinigtes Königreich (Großbritannien)
BY	Belarus (Weißrußland)		
B	Belgien	GBA	Alderney
BH	Belize (brit. Honduras)	GBG	Guernsey
<i>BEN</i>	<i>Benin (Dahorney)</i>	GBJ	Jersey
<i>BHU</i>	<i>Bhutan</i>	GBM	Insel Man
BOL	Bolivien	GCA	Guatemala
BIH	Bosnien-Herzegowina	<i>GUI</i>	<i>Guinea</i>
RB	Botsuana	GUY	Guyana
BR	Brasilien	RH	Haiti
BRU	Brunei Darussalam	HN	Honduras
BG	Bulgarien	HK	Hongkong
D	Bundesrepublik Deutschland	IND	Indien
BF	Burkina Faso	RI	Indonesien
<i>RU</i>	<i>Burundi</i>	IRQ	Irak
RCH	Chile	IR	Iran
RC	China (Taiwan)	IRL	Irland
<i>CHI</i>	<i>China (Volksrepublik)</i>	IS	Island
CR	Costa Rica	IL	Israel
CI	Côte d'Ivoire (Elfenbeinküste)	I	Italien
DK	Dänemark	JA	Jamaika
WD	Dominica	J	Japan
DOM	Dominikanische Republik	<i>JEM</i>	<i>Jemen</i>
EC	Ecuador	JOR	Jordanien

K	Kambodscha	NIC	Nicaragua
KAM	<i>Kamerun</i>	NA	Niederl. Antillen (Curacao)
CDN	Kanada	NL	Niederlande
KZ	Kasachstan	RN	Niger
Q	Katar	WAN	Nigeria
EAK	Kenia	N	Norwegen
KS	Kirgisistan	A	Österreich
CO	Kolumbien	OM	Oman
RCB	Kongo	PK	Pakistan
CD	Kongo, Demokratische Republik	PA	Panama
ROK	Korea (Südkorea)	PAP	<i>Papua-Neuguinea</i>
HR	Kroatien	PY	Paraguay
C	Kuba	PE	Peru
KWT	Kuwait	RP	Philippinen
LAO	Laos, Demokratische Volksrepublik	PL	Polen
LS	Lesotho	P	Portugal
LV	Lettland	RWA	Ruanda
RL	Libanon	RO	Rumänien
LBA	<i>Liberia</i>	RUS	Russische Föderation
LBY	<i>Libyen</i>	SAL	<i>Salomonen</i>
FL	Liechtenstein	WL	Santa Lucia
LT	Litauen	WV	St. Vincent u. die Grenadinen
L	Luxemburg	Z	Sambia
RM	Madagaskar	WS	Samoa (Westsamoa)
MK	Mazedonien (ehemalige jugoslawische Republik)	RSM	San Marino
MW	Malawi	SAN	<i>Sansibar</i>
MAL	Malaysia	STO	<i>Sao Tome und Principe</i>
MDI	<i>Malediven</i>	KSA	Saudi Arabien, Königreich
RMM	Mali	S	Schweden
M	Malta	CH	Schweiz
MA	Marokko	SN	Senegal
RIM	Mauretanien	SRB	<i>Serbien</i>
MS	Mauritius	SY	Seychellen
MEX	Mexiko	WAL	Sierra Leone
MIK	<i>Mikronesien, Föderierte Staaten von</i>	ZW	Simbabwe
MD	Moldau	SGP	Singapur
MC	Monaco	SK	Slowakische Republik
MNG	<i>Mongolei</i>	SLO	Slowenien
MNE	<i>Montenegro</i>	SP	Somalia
MOC	Mosambik	E	Spanien
MYA	Myanmar (Birma)	SRL	<i>Sri Lanka (Ceylon)</i>
NAM	Namibia	STK	<i>St. Kitts und Nevis</i>
NAU	<i>Nauru</i>	SUD	<i>Sudan</i>
NEP	<i>Nepal</i>	ZA	Südafrika
NZ	Neuseeland	SME	Suriname
		SD	Swasiland

SYR	Syrien	UA	Ukraine
TJ	Tadschikistan	H	Ungarn
EAT	Tansania	ROU	Uruguay
THA	Thailand	UZ	Usbekistan
RT	Togo	V	Vatikanstadt
TT	Trinidad und Tobago	YV	Venezuela
<i>TSD</i>	<i>Tschad</i>	UAE	Vereinigte Arabische Emirate
CZ	Tschechische Republik	USA	Vereinigte Staaten von Amerika
TN	Tunesien	VN	Vietnam
TR	Türkei	RCA	Zentralafrikanische Republik
TM	Turkmenistan	CY	Zypern
EAU	Uganda		

1.2.7 Schlüssel Reha-Fachabteilungsschlüssel

Da sich die Fachabteilungsschlüssel häufiger ändern, wird an dieser Stelle auf die jeweils aktuelle Fassung auf der Homepage der Deutschen Rentenversicherung verwiesen:

http://www.deutsche-rentenversicherung.de/Allgemein/de/Inhalt/3_Infos_fuer_Experten/01_sozialmedizin_forschung/downloads/sozmed/klassifikationen/dateianhaenge/Fachabteilung/reha_fachabteilungen.html

1.3 Referenzen

1.3.1 Referenz Schlüssel Betriebsstättennummer und Lebenslange Arztnummern

Das Verzeichnis der hier relevanten Betriebsstättennummern (BSNR) und Lebenslangen Arztnummern (LANR) wird herausgegeben und fortgeschrieben von der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV), von der es auch (als Referenzdatei) zu beziehen ist.

1.3.2 Referenz Schlüssel Diagnoseschlüssel ICD-10-GM

Die Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD) wird weltweit zur Verschlüsselung eingesetzt. Die Veröffentlichung der deutschen Ausgabe (GM German modification) und deren verbindlicher Einsatz in der Bundesrepublik Deutschland werden vom Deutschen Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI) realisiert. Der ICD-Schlüssel ist in der jeweils aktuellen Version zu verwenden.

<http://www.dimdi.de/dynamic/de/klasi/downloadcenter/index.html>

1.3.3 Referenz Schlüssel Klassifikation therapeutischen Leistungen

Im Zusammenhang mit der vom Gesetzgeber geforderten Qualitätssicherung im Gesundheitswesen wurde eine Klassifikation therapeutischer Leistungen (KTL) als einheitliches Dokumentationsinstrument für die stationäre und ambulante medizinische Rehabilitation erarbeitet.

Die KTL wird herausgegeben und bei Erfordernis jährlich fortgeschrieben*) durch die DRV Bund. Sie ist erhältlich in Buchform oder über Internet bei der DRV (www.deutsche-rentenversicherung.de) über den Pfad:> Startseite > Infos für Experten > Sozialmedizin und Forschung > Klassifikationen > KTL

[http://www.deutsche-
rentenversicherung.de/Allgemein/de/Inhalt/3_Infos_fuer_Experten/01_sozialmedizin_forschung/downloads/sozmed/klassif
ikationen/dateianhaenge/KTL/ktl_2015_vierstellige_Schlussel.html](http://www.deutsche-
rentenversicherung.de/Allgemein/de/Inhalt/3_Infos_fuer_Experten/01_sozialmedizin_forschung/downloads/sozmed/klassif
ikationen/dateianhaenge/KTL/ktl_2015_vierstellige_Schlussel.html)

*) Ergibt sich bei einer jährlichen Fortschreibung eine neue „KTL-Version, Ausgabe xxxx“ (xxxx = die zugehörige Jahresangabe, ab der die neue Fassung gültig ist), so wird dies bei der Übermittlung der entsprechenden Geschäftsvorfälle im Datenfeld „Version KTL“ dokumentiert, indem dort das zugehörige Jahr xxxx eingetragen wird.

1.3.4 Referenz Leitfaden zum Ärztlichen Entlassungsbericht²

Der Leitfaden wird herausgegeben durch die DRV Bund. Er ist erhältlich über Internet bei der DRV ([www.deutsche-
rentenversicherung.de](http://www.deutsche-
rentenversicherung.de)) über den Pfad ... > Startseite > Rente & Reha > Rehabilitation > Fachinformationen > Infos für Reha-
Einrichtungen > Klassifikationen & Dokumentationshilfen > Entlassungsbericht > Leitfaden zum einheitlichen
Entlassungsbericht in der medizinischen Rehabilitation der gesetzlichen Rentenversicherung.

[http://www.deutsche-
rentenversicherung.de/Allgemein/de/Inhalt/2_Rente_Reha/02_reha/05_fachinformationen/infos_fuer_rehaeinrichtungen/
downloads/download_leitfaden_einheitl_e_bericht.html](http://www.deutsche-
rentenversicherung.de/Allgemein/de/Inhalt/2_Rente_Reha/02_reha/05_fachinformationen/infos_fuer_rehaeinrichtungen/
downloads/download_leitfaden_einheitl_e_bericht.html)

Der Leitfaden zum einheitlichen Entlassungsbericht in der medizinischen Rehabilitation der gesetzlichen Rentenversicherung wurde 2015 überarbeitet. Die Erstveröffentlichung stammt aus dem Jahr 1997, die letzte Fassung aus dem Jahr 2007. Die Notwendigkeit zur erneuten Überarbeitung des Leitfadens zum Rehabilitations-Entlassungsbericht hat sich durch die Weiterentwicklung der konzeptionellen, organisatorischen und rechtlichen Voraussetzungen der medizinischen

² Der Leitfaden findet für die LAKen im schriftlichen Entlassungsbericht analoge Anwendung.

Rehabilitation ergeben. Die Bedeutung des Reha-Entlassungsberichtes resultiert aus jährlich etwa 800.000 von der Deutschen Rentenversicherung durchgeführten Leistungen zur medizinischen Rehabilitation.

Bei der Überarbeitung waren die neuen Begrifflichkeiten der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) sowie die Grundgedanken des Neunten Sozialgesetzbuches aufzunehmen. Auch den inzwischen veränderten Rechtsvorschriften sowohl beim Rentenzugang als auch bei der Rehabilitation musste Rechnung getragen werden. Dies gilt ebenso für das zwischenzeitlich erweiterte Spektrum der verschiedenen Nachsorgeleistungen. Die Klassifikation therapeutischer Leistungen (KTL) in der Ausgabe von 2015 ist gleichfalls berücksichtigt worden. Die in der Qualitätssicherung der medizinischen Rehabilitation in den letzten zehn Jahren gewonnenen Erfahrungen bei der routinemäßig vorgenommenen Analyse des Rehabilitationsprozesses einschließlich des Peer Review-Verfahrens sind auch in die jetzige Überarbeitung des Leitfadens eingeflossen.

Die Erläuterung der rechtlichen Rahmenbedingungen, aber auch der persönlichen Voraussetzungen für Leistungen zur Teilhabe sind nach wie vor ein wichtiger Bestandteil des Leitfadens. Anzahl und Reihenfolge der Gliederungspunkte des Entlassungsberichtes wurden trotz kleiner redaktioneller Anpassungen, die zum Teil auch den Formularsatz betreffen, beibehalten. Die exemplarischen Falldarstellungen wurden sowohl unter klinischen als auch unter leistungsrechtlichen Aspekten aktualisiert.

Die Ärztinnen und Ärzte in den Rehabilitationseinrichtungen werden auch weiterhin in ihrer Doppelrolle als Behandler und Gutachter gefordert. Der überarbeitete Leitfaden soll dazu dienen, den wachsenden Anforderungen an Dokumentation und Qualitätssicherung im Rahmen eines sich rasch verändernden Gesundheitssystems nachzukommen. Unter Einhaltung der Gliederung soll sich die Berichterstattung weiterhin am konkreten Einzelfall orientieren und in möglichst kurzer Form nur diejenigen Tatsachen wiedergeben, die von klinischer und sozialmedizinischer Bedeutung sind. Der Rehabilitationsentlassungsbericht muss auch zukünftig vor allem seiner Funktion als sozialmedizinisches Gutachten gerecht werden, ohne die übrigen Aspekte bei der Informationsvermittlung zu vernachlässigen.

1.3.5 Referenz Staatsangehörigkeit

Hinweis in Verbindung mit Datenfeld „Staatsangehörigkeit“:

Für eine korrekte Textbezeichnung kann als Datenquelle der vom Statistischen Bundesamt herausgegebene „Staatsangehörigkeits- und Gebietsschlüssel“ dienen.

Fundstelle hierzu:

- Internet : destatis.de: Startseite > Klassifikationen, dort:
- Link auf Seite: [Staatsangehörigkeits- und Gebietsschlüssel](https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/Bevoelkerung/Staatsangehoerigkeitsgebietsschlüssel_pdf.html)
(https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/Bevoelkerung/Staatsangehoerigkeitsgebietsschlüssel_pdf.html)
- Link zum Download: [Staatsangehörigkeits- und Gebietsschlüssel als Download](https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/Bevoelkerung/Staatsangehoerigkeitsgebietsschlüssel_pdf.pdf?__blob=publicationFile)
(https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/Bevoelkerung/Staatsangehoerigkeitsgebietsschlüssel_pdf.pdf?__blob=publicationFile).

1.4 Dokument Entlassungsbericht

Mit den für den Geschäftsvorfall Entlassungsbericht definierten Daten lässt sich das einheitliche Formular „Ärztlicher Entlassungsbericht der Deutschen Rentenversicherung“ hinsichtlich Bl. 1, 1a und 1b maschinell komplett beschicken und damit ein druck- und speicherbares PDF-Dokument mit dem vorgegebenem Standard-Layout erzeugen³.

Nähere Informationen sowie das jeweils aktuelle Standard-Layout des Ärztlichen Entlassungsberichts der DRV für die jeweiligen E-Berichtsversionen ergeben sich aus dem Internet bei der DRV (www.deutsche-rentenversicherung.de), Schlagwort „Ärztlicher Entlassungsbericht“).

Das über o.g. Link referenzierte herunterladbare ausfüllbare und speicherbare PDF-Formular enthält auch für Blatt 2ff eine Standard-Layout-Vorgabe, basierend auf „einfachen“ Formatierungsmöglichkeiten, welche die diesbezüglichen Anforderungen der Kostenträger abdecken. Falls eine aufwändigere Formatierung aus Sicht des Leistungserbringers für Blatt 2 gewünscht ist, ist dies möglich. Das zu übermittelnde Gesamt-Dokument Ärztlicher Entlassungsbericht sollte jedoch die Anforderungen hinsichtlich Datenumfang und Standard-Layout von Blatt 1, 1a, 1b sowie die Vorgaben gemäß -> Referenz Leitfaden zum Ärztlichen Entlassungsbericht erfüllen.

³ Die LAKen akzeptieren die pdf-Entlassungsberichte der DRV, halten aber auf Anforderung durch Reha-Einrichtungen auch eigene Vorlagen für Entlassungsberichte vor.